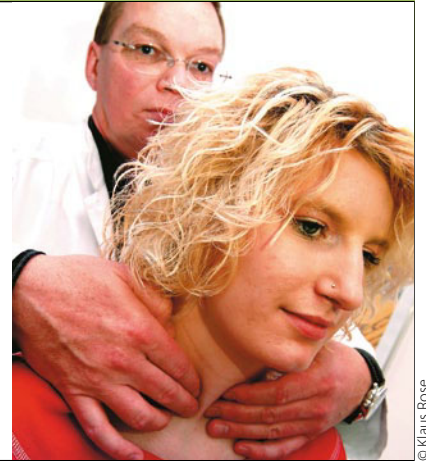


SPRECHSTUNDE NATURHEILKUNDE

SERIE

Schilddrüsenüberfunktion

Vegetative Störungen, Nervosität und innere Unruhe haben ihre Ursache nicht selten in einer milden Hyperthyreose. Die Schilddrüsenhormonwerte sind in diesen Fällen in der Regel nicht oder nur grenzwertig erhöht, die Betroffenen – meist junge Frauen – leiden jedoch zum Teil erheblich unter den Symptomen. Ihnen kann eine umfassende naturheilkundliche Behandlung helfen.



© Klaus Rose

— Beschleunigter Herzschlag, Unruhe und Nervosität, Schweißausbrüche und Gewichtsabnahme sind die klassischen Symptome einer krankhaft gesteigerten Produktion von Schilddrüsenhormonen. Sie kann durch eine Verselbstständigung der Schilddrüsenfunktion (Autonomie), entzündliche Erkrankungen, Medikamente oder eine Überfunktion der Hypophyse verursacht werden.

Eine manifeste Schilddrüsenüberfunktion oder gar thyreotoxische Krise, die lebensbedrohlich sein kann, erfordert in aller Regel eine konventionelle medizinische Behandlung mit Thyreostatika, Operation und/oder Radiojodtherapie, gegebenenfalls einschließlich intensivmedizinischer Maßnahmen.

Latente Hyperthyreose als Ursache vegetativer Dystonien

Anders sieht es aus bei milden Formen der Hyperthyreose: In sehr vielen Fällen liegt den sog. vegetativen Dystonien in Wirklichkeit eine leichte Schilddrüsenüberfunktion zugrunde. Wir erfahren täglich in der Praxis, wie viele Mädchen und jüngere Frauen, insbesondere berufstätige und in der Großstadt lebende, mit solchen lavierten Hyperthyreosen um Rat fragen.

Diese latente Form der Hyperthyreose (TSH < 1,0 mU/l) meint aber nicht die Form, wie sie in der konventionellen Medizin definiert ist (TSH < 0,3 mU/l).

Allerdings ist auch in der konventionellen Medizin bekannt, dass ein TSH-Wert über 0,3 mU/l eine Funktionsstörung nicht sicher ausschließt [1].

Diese milden, aber weit verbreiteten Formen der latenten Hyperthyreose mit klinischer Symptomatik, aber noch normwertigen oder grenzwertig erhöhten Laborwerten (TSH erniedrigt) eignen sich für die naturheilkundliche Behandlung.

Phytotherapie

Phytotherapeutisch ist *Lycopus virginicus*, der Wolfstrapp, das Mittel der Wahl. Extrakte aus Wolfstrappkraut werden traditionell bei Spannungsgedühl und bei Schmerzen in der Brustdrüse sowie vor allem bei leichter Schilddrüsenüberfunktion mit vegetativ-nervösen Störungen eingesetzt. Die Droge ist von der Kommission E für diese Indikation positiv monographiert worden. Es gibt klinische Studien, die zeigen, dass Extrakte aus Wolfstrappkraut bei leichter Überfunktion insbesondere die vegetativ-nervöse Symptomatik lindern können. Im Tierversuch sowie im 24-Stunden-Sammelurin wurden auch Wirkungen auf die Hormone selbst gefunden.

Gesichtsgüsse und kalte Halswickel

Hydrotherapeutisch können Gesichtsgüsse die Regulationsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Systems verbessern und kalte

Halswickel die Schilddrüsenfunktion dämpfen.

Eine plötzliche massive Jodzufuhr kann eine ausgeprägte Hyperthyreose auslösen, beispielsweise bei Kontrastmittelgabe. Natrium-Selenit (50–200 µg/Tag) senkt bei Hashimoto-Thyreoiditis den anti-TPO-(anti-Thyreoidperoxidase)-Titer. Außerdem ist dieses Spurenelement wichtig für die Transformation von T₄ zum aktiveren T₃.

Ordnung, Bewegung und Neuraltherapie

Die innere Unruhe kann ordnungstherapeutisch mitbehandelt werden.

Unterstützend entspannend wirkt auch die Bewegungstherapie, z. B. in Form von Wandern und leichter ausgleichender Bewegungstherapie.

Die Neuraltherapie in Form von subkutanen Quaddelungen an den Schilddrüsenpolen mit Lidocain 1% oder Procain 1% (bis zu 3 x/Woche) kann die Regulation verbessern.

Literatur

1. Thomas L (ed) Labor und Diagnose. 7. Aufl. Marburg Frankfurt/Main: Medizinische Verlagsgesellschaft 2010

Dr. med. K.R. Wiebelitz,
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen ■